

**BU Nr. 201/2016****Interkommunales Projekt Kanuroute
- Beschluss über das weitere Vorgehen**

Gremium	am	
Gemeinderat	24.11.2016	öffentlich

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Planung der Sanierung der Umtragungsstelle Birkelwehr (Einstieg) wird zugestimmt und der Bau beschlossen**
- 2. Der Planung des Aufenthaltsbereiches im Rahmen der Umtragungsstelle Birkelwehr (Ausstiegsbereich) wird zugestimmt und der Bau beschlossen.**
- 3. Der Planung der Ein-/Ausstiegsstelle Birkelspitze wird zugestimmt und der Bau beschlossen**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der vorliegenden Planung und Kostenberechnung die Ausschreibung der Baumaßnahmen durchzuführen und die Maßnahmen zu bauen, sowie das erforderliche wasserrechtliche Verfahren für die Bereiche Birkelwehr und Birkelspitze einzuleiten.**
- 5. Die Verwaltung wird beauftragt die unter 1.,2. und 3. genannten Maßnahmen zur Förderung beim Verband Region Stuttgart einzureichen.**
- 6. Die Finanzmittel für die Planung und den Bau werden in den Haushalt 2017 und 2018 eingestellt.**

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten EUR	ca 97.000 €
Planbetrag Haushaltsplan EUR:	1,5 MIO EUR im Investitionsprogramm für die Jahre 2017, 2018, 2019
Haushaltsstelle:	2.6110.962000
Haushaltsplan Seite:	252 und 333
davon noch verfügbar EUR:	Siehe tabellarische Gegenüberstellung Gartenschauprojekte und Investitionsprogramm in der Anlage 5
Über-/außerplanmäßige Ausgabe:	Überplanmäßige Ausgaben bei

Deckungsvorschlag:

Realisierung aller Gartenschauprojekte
Ggf. muss das Investitionsprogramm
aufgestockt werden

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

6.3 Standort-und Stadtmarketing,
9.Freiraum und öffentlicher Raum
9.1 Umsetzungsstrategie iKG
10 Freizeit, Kultur und Tourismus
10.4 Tourismusedwicklung

Verfasser:

07.11.2016, Amt 61, Schliesing / Braß

Mitzeichnung

Fachbereich
Stadtplanungsamt
Dezernat II

Person
Schliesing, Amrit
Deißler, Thomas

Datum
07.11.2016
07.11.2016

Sachverhalt:

Anmerkung:

Die Anlage „Gegenüberstellung Gartenschauprojekte und Investitionsprogramm“ hat sich gegenüber der Vorberatung im TA geändert.

Die Rems ist das zentrale Band, das die an der Remstal Gartenschau beteiligten Kommunen verbindet. Im mittleren und unteren Remstal ist eines der interkommunalen Leuchtturmprojekte die Errichtung einer Kanuroute, beginnend ab Winterbach. Die Konzeption der interkommunalen Kanuroute sah eine geregelte Bootsnutzung der Rems zwischen Winterbach und Remseck a. N. vor. Die AG Rems koordiniert in Abstimmung mit weiteren Projektbeteiligten (Landratsamt, Wasserverband, Kanuverband BW, Naturschutzvertreter, etc.) die Planungen zu diesem Vorhaben. Im ursprünglichen Ansatz sollte die Bootsroute eine Streckenlänge von rd. 25,5 km umfassen. Dabei werden die Gemarkungen der Kommunen Winterbach, Remshalden, Weinstadt, Waiblingen und Remseck a. N. passiert. Von Winterbach bis unterhalb der Ortslage von Waiblingen ist die Rems gewässermorphologisch stark ausgebaut. Mit Beginn des FFH-Gebietes „Unteres Remstal und Backnanger Bucht“, Vogelschutzgebiet „Unteres Remstal“ bzw. Naturschutzgebiet „Unteres Remstal“ beginnt ein naturnaher Abschnitt der Rems. Dieser Gewässer- und Auenzustand verändert sich mit dem westlichen Ende der Schutzgebiete; bis zur Mündung in den Neckar ist die Rems wieder als stark verändert zu bezeichnen. Im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung wurden die erforderlichen ökologischen Gutachten erstellt und für die notwendigen Umtragestellen unter ökologischer Sicht eine Vorplanung erarbeitet. Insbesondere der mit mehreren Schutzgebietskategorien geschützte Abschnitt „Unteres Remstal“ ist hinsichtlich seiner Artenausstattung als besonders bedeutend und gegenüber Störungen als sehr empfindlich zu beurteilen. Die Auswertung der Gutachten hat ergeben, den Streckenabschnitt Waiblingen bis Remseck nicht weiterzuverfolgen, da hier ökologische Aspekte (z.B. Störung der Brutgeschäfte von Fischen und Vögeln) überwiegen und die zulässigen Wasserstände die Zahl der „schiffbaren“ Tage noch zusätzlich eingeschränkt hätten.

Projektbeschreibung

Die Kanuroute stellt eine Angebotserweiterung des Remstals um das Segment Flusswandern dar und soll die Rems als erlebbare Flusslandschaft in den Fokus rücken. Nach Auswertung der Gutachten zum Artenschutz und erfolgter Vorprüfung der wasserrechtlichen Belange schlägt die AG Rems die Entwicklung einer Kanuroute mit einer Gesamtlänge von ca. 14 Kilometern von Winterbach bis Waiblingen vor. Die Kanuroute (Tagestour) ist in zwei, etwa fast gleich lange Abschnitte aufgeteilt:

Abschnitt a. Winterbach – Weinstadt (3-4 Stunden)

Abschnitt b. Weinstadt – Waiblingen (2-3 Stunden)

Die nachfolgend stichpunktartig aufgeführten Aspekte sind dabei in die Konzeption eingeflossen:

- Ausweisung von Haltepunkten in der Nähe von interessanten Gartenschau- Projekten und Gastronomie in Abstimmung auf bestehende Strukturen an der Rems (z.B. Bootsanleger Weinstadt).

Das Ein- und Aussteigen sowie Rasten erfolgt dabei nur an besonders eingerichteten und ausgewiesenen Stellen, um Verluste durch Trittbelastung sowie eine übermäßige Störung der Gewässerfauna zu vermeiden. Als Kompensation für die Maßnahmen an der Rems (Eingriff- Ausgleichsregelungen) sollen die monotonen Gewässerquerprofile (Trapezstrukturen) durch Verbesserung der Strukturvielfalt im Gewässer teilweise aufgewertet werden. Weinstadt ist von Strukturverbesserungsmaßnahmen nicht betroffen, da die Ein-/Ausstiegstellen entweder schon vorhanden sind oder innerhalb bzw. in der Nähe von Renaturierungsmaßnahmen liegen.

- Im Rahmen der noch anstehenden Beschilderungskonzeption ist auch die Definition von notwendigen Informationspunkten eingeplant. Diese Kosten sind hier nicht enthalten.
- Für 2019 sind thematische Tourenführungen, Ausleih- und Rückholservice, etc. vorgesehen
- Kein ausgeprägter Kanutourismus, sondern Nutzung im Rahmen des Gemeingebrauchs ohne formale Betriebsverordnung Hinweise zur Befahrung bestimmter Abschnitte ab einem bestimmten (noch zu benennenden) Pegelstand werden an den Ein-/ Ausstiegsstellen gegeben.
- Gute Erreichbarkeit über den Remstalradweg; ein Wechsel des „Fortbewegungsmittels“ soll erleichtert werden
- Die Kanuroute ist als generationenübergreifendes Angebot zu verstehen

Streckenführung mit Ein-/Ausstiegsstellen (Gesamtroute)

Nr	Station	Funktion	Ort
1	HHR Winterbach	Einstiegsstelle	Winterbach
2	Rapp´sches Wehr	Umtragungsstelle	Remshalden/ Geradstetten
3	Wehr Grunbach	Umtragungsstelle	Remshalden/ Grunbach
4	Häckermühle	Haltepunkt - Ein- /Ausstiegsstelle mit Aufenthaltsbereich	Weinstadt/ Großheppach
5	Birkelwehr	Umtragungsstelle sowie Ein-/Ausstiegsstelle mit Rastplatz	Weinstadt/ Endersbach
6	Birkelspitze	Haltepunkt - Ein- /Ausstiegsstelle	Weinstadt / Endersbach
7	Geheime Mühle	Umtragungsstelle	Waiblingen/ Beinstein
8	Äußere Luisenanlage/Remskuben	Ein-/Ausstiegsstelle mit Rastplatz	Waiblingen
9	Hahn´sches Wehr	Umtragungsstelle	Waiblingen
10	Häckerwehr/ Galerie	Ausstiegsstelle	Waiblingen

Planung Ein-/Ausstiegsstellen in Weinstadt

In Weinstadt sind insgesamt zwei Ein- und Ausstiegsstellen mit Aufenthaltsfunktion – Birkelspitze und Häckermühle, sowie eine Umtragungsstelle mit Ein-/Ausstiegsstelle und Rastplatz am Birkelwehr geplant.

Ein- /Ausstiegstelle Häckermühle

Im Bereich der Häckermühle – Rems Strand bedarf es keiner weiteren baulichen Maßnahmen sondern lediglich einer Aufnahme in das Beschilderungskonzept der Kanuroute. Der dort geplante Rems Strand bietet ideale Bedingungen für das Anlegen mit Booten. Es ist möglich vom Birkelwehr aus bis zur Häckermühle/Rems Strand die Rems hinauf zu fahren. Dies erfolgt schon im Rahmen der Ferienprogramme für Kinder.

Umtragungsstelle am Birkelwehr mit Rastplatz

Die schon bestehende Umtragungsstelle am Birkelwehr ist zu ertüchtigen. Die Ein-/Ausstiegsstelle ist von zentraler Bedeutung, da sich hier die zwei Tourenabschnitte treffen (siehe Textteil) und sich hier sowohl der End- als auch Anfangspunkt der Touren befindet. Aus diesem Grunde ist es wichtig hier die entsprechende Infrastruktur sowie eine gute Aufenthaltsqualität, mit Rastplatz zu schaffen.

Der Zugang zur Einstiegsstelle, abgehend von der Remsstraße, ist zu ertüchtigen und in den geplanten Ausführungsstandard zu versetzen. Der Zugang erfolgt über die Remsstraße und wird neu angelegt.

Kostenschätzung:

Einstieg hinter dem Birkelwehr:	ca. 10.500 €
Zugang zum Einstieg:	ca. 17.000 €
Bootsrastplatz	ca. 52.000 €

Ein- /Ausstiegstelle Birkelspitze

Hier kann mit wenigen Mitteln eine einfache Ein-/Ausstiegsstelle angeboten werden. So kann eine weitere Gartenschaufäche und ggf. Gastronomie direkt mit dem Boot angefahren werden. Parkmöglichkeiten im Birkelareal sind ein weiterer Pluspunkt.

Kostenschätzung: ca. 7000 €

Die geplanten Umtragestellen der anderen Kommunen entlang der Rems sind im gleichen Stil geplant. Es wurde dabei darauf geachtet die Kosten so gering wie möglich zu halten.

Alle Ein- und Ausstiege sowie der Bootsrastplatz am Birkelwehr sollen zur Förderung beim Verband Region Stuttgart eingereicht werden. Der speziell eingerichtete Sonderfonds dient insbesondere den interkommunalen Projekten Kanuroute, weiße Häuser und Wanderkonzeption. Die Förderhöhe beträgt bis zu 50 % der Baukosten.

Zeitplan / Weiteres Vorgehen

In den vier an der Kanuroute beteiligten Remskommunen sollen im Zeitraum von Ende September bis Anfang Oktober 2016 die Gremienbeschlüsse, zur Umsetzung des interkommunalen Projekts Kanuroute, herbeigeführt werden. Sollte die Zustimmung der Gemeinden Remshalden und Winterbach nicht erreicht werden, würden die geplanten Maßnahmen nur in den Städten Weinstadt und Waiblingen umgesetzt.

Im Anschluss an die Beschlussfassung soll der Förderantrag beim Verband Region Stuttgart durch die Geschäftsstelle der Remstal Gartenschau gestellt werden.

Die geplanten Maßnahmen werden nach Vorliegen der wasserrechtlichen Genehmigung durch das Landratsamt, die von den jeweiligen Kommunen beantragt wird, eigenständig von den beteiligten Kommunen auf der Basis der vorgestellten Entwurfsplanung umgesetzt. Die Maßnahmen sollen in den Jahren 2017 und 2018 durchgeführt werden. Die entstehenden Kosten werden von der jeweiligen Gemeinde mit dem Zuschussgeber (VRS) abgerechnet.

Zusätzliche nicht förderfähige Kosten:

Kosten für Vermarktung sowie die Kosten für die Untersuchung der Umtragestellen für die wasserrechtliche Genehmigung werden nicht gefördert. Die Planungskosten für die Untersuchungen für die wasserrechtliche Untersuchung und Antragsstellung werden voraussichtlich, grob geschätzt, zwischen 5.000 und 6.000 € betragen. Die Kosten für die Beschilderung können noch nicht genau beziffert werden, da das Konzept noch nicht erstellt ist und sind ebenfalls davon abhängig wo die Kanuroute letztendlich beginnt. Ganz grob geschätzt könnten hier nochmal Kosten von 6.000 – 8.000 € entstehen.

Finanzierung

Bei Realisierung aller Gartenschauprojekte muss das bislang angesetzte Investitionsprogramm aufgestockt werden. Siehe dazu tabellarische Gegenüberstellung Gartenschauprojekte und Investitionsprogramm im Anhang.

In diesem Zusammenhang wird auf die bereits in der Klausurtagung vom 19.03.2016 (BU Nr. 048/2016 insbes. Anlage 19) vorgestellten Gegenfinanzierungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von geschätzten 3 Mio € durch Einnahmen aus Grundstückserlöse verwiesen.

Anlagen:

Anlage 1	Lageplan Ein-/Ausstieg Häckermühle/Rems Strand
Anlage 2	Lageplan Ein-/Ausstieg Birkelwehr mit Bootsrastplatz
Anlage 2 a	Kostenübersicht Bootsrastplatz
Anlage 3	Lageplan Einstieg Birkelwehr
Anlage 3 a	Kostenübersicht Einstieg Birkelwehr
Anlage 3 b	Lageplan Zugang Einstieg Birkelwehr
Anlage 3 c	Kostenübersicht Zugang Einstieg Birkelwehr
Anlage 4	Lageplan Ein-/Ausstieg Bereich Birkelspitze
Anlage 4 a	Kostenübersicht Ein-/Ausstieg Bereich Birkelspitze
Anlage 5	Gegenüberstellung Gartenschauprojekte und Investitionsprogramm